

Per Schwebeseilbahn zu schönen Aussichten

Die kleinen Schwestern in der Seilbahnenlandschaft – darunter ein Oben-ohne-Erlebnis in der Seilbahnkiste.

Seilbahnen bilden unbestritten das Rückgrat des Schweizer Tourismus. Zur Rückenmuskulatur zählen auch über 200 Kleinseilbahnen. Eine Fahrt verspricht viel Nostalgie und das Bergabenteuer ist garantiert. Ein Blick auf Exoten und Unikums.

Alle kennen die Bahn aufs Klein Matterhorn mit der Bergstation auf 3883 Metern über Meer mitten ins Glacier Paradise. Höher hinauf führt keine andere Bahn in der Schweiz. Oder die Titlis Rotair, in der fünfminütigen Fahrt dreht sich die Gondel um 360 Grad und bietet eine fantastische Rundschau. Spektakulär ist ebenso die Cabrio-Bahn aufs Stanserhorn. Aber für einmal sollen nicht die Grossen im Mittelpunkt stehen, sondern die kleinen Schwestern in der Seilbahnenlandschaft im Lande. Ebenfalls ein Cabrio-Gefühl vermittelt die Selunbahn im Toggenburg. In einer rumpelnden Kiste mit viel Frischluft und



Die Seilbahn von St. Niklaus nach Jungen.

Bild: pomona.media

noch mehr Aussicht geht es von Starkenbach Alt St. Johann hinauf zu den Churfürsten. Zu den Unbekannten gehört aber auch Spies-Sinsgäu in Engelberg oder Tann-Schweiben. Die einspurige Pendelseilbahn in Eisten ist ein richtiger Geheimtipp. Sie

führt hinauf zum Weiler Schweiben, der bis vor etwas mehr als einem halben Jahrhundert noch ganzjährig bewohnt war. Der Initiative von acht Familien ist der Bau der Bahn zu verdanken. Auf Genossenschaftsbasis realisierten sie mithilfe von Gemein-

de, Bund und Kanton die Anlage im Jahre 1971. Schweiben ist heute ein kleines Feriendomizil für Naturliebhaber.

Die Autoren Roland Baumgartner und Reto Canale haben den über 200 «Bähnli» in der Schweiz ein Denkmal in Form eines Buches geschaffen. Alle 204 Kleinluftseilbahnen der Schweiz, die über eine kantonale Betriebsbewilligung für die Personenbeförderung verfügen, werden in dem hochwertig aufgemachten Band mit Bild und Kurztext vorgestellt. Die meisten Seilbahnen sind für den Personentransport zugelassen. Inventarisiert sind aber auch Werkbahnen, beispielsweise zu Wasserkraftanlagen, die ausschliesslich für den Transport von firmeneigenem Personal vorgesehen sind. Aufgeführt ist etwa die Hängeleitung Felskinn in Saas-Fee. Die Seilbahn dient dem Unterhalt der über die Hängeleitung geführten Wasserleitung. Mit dieser gelangt Trink-

wasser zum Felskinn und weiter durch den Metro-Stollen zum Restaurant auf Mittelallalin.

Einblick in die Seilbahntechnik

Neben den Kurzporträts widmen die Autoren 40 Bahnen ausführliche Beiträge. Die zahlreichen Fotos zeigen die facettenreiche Welt der Kleinseilbahnen, die zur Schweiz gehören wie die Eisenbahnen. Es sind die idealen Transportmittel, die steile Abhänge überwinden und Weiler und Alpen erschliessen. Allen gemeinsam sind die unentwegten Anstrengungen der Betreiber, die finanziellen Mittel für den Betrieb und den Unterhalt aufzubringen. Aus dem Kanton Wallis werden knapp zwei Dutzend Anlagen vorgestellt. Weiter gibt das Buch eine Einführung in die Seilbahntechnik, die Geschichte und die gesetzlichen Vorgaben der Bahnen. Die Seile gehören zu den wichtigsten Bauteilen von Luft-

seilbahnen. Wie sind die Drahtseile aufgebaut, wie werden sie geprüft? Diese und ähnliche Fragen werden im Band mit einfach verständlichen Fachtexten beantwortet.

Neben den Transportmitteln, eindrucksvollen Werken der Technik, präsentieren die Autoren auch die schönsten Aussichtspunkte der Schweiz, die mit den Bahnen erreicht werden können. Dazu gibt es praktische Informationen zu Aussicht, Attraktionen, Restaurants und Wandervorschlägen vor Ort. Der Band ist ein interessanter Führer zu den Schweizer Berg- und Seilbahnen.

Stefan Eggel

Roland Baumgartner, Reto Canale; 2., überarbeitete Auflage, 356 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-03818-255-9, 49 Franken. Werd und Weber Verlag, Thun www.weberverlag.ch